



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"Der Junge im gestreiften Pyjama" von John Boyne -  
Charakterisierung und Inhaltserläuterung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





Titel:	„Der Junge im gestreiften Pyjama“ von John Boyne
Reihe:	Charakterisierung und Inhaltserläuterung
Bestellnummer :	67411
Kurzvorstellung:	<p>Das vorliegende Material eignet sich hervorragend zur Wiederholung der wichtigsten Aspekte und erleichtert die Orientierung im bereits erarbeiteten Text. Es bietet darüber hinaus eine Charakterisierung der wichtigsten Figuren der Lektüre „Der Junge im gestreiften Pyjama“.</p> <p>Es geht um zwei Jungen, die jeweils auf einer Seite eines hohen Zaunes leben und so dicht beieinander völlig unterschiedliche Schicksale erfahren. Der unwissende Blick eines Kindes auf die Situation macht deren Grausamkeit auf besonders eindruckliche Weise deutlich.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einleitung und Vorbemerkung</li><li>• Ausführliche und gegliederte Inhaltserläuterung</li><li>• Charakterisierung der zentralen Figuren</li></ul>

## Inhaltsübersicht

### Kapitel: Bruno macht eine Entdeckung

Figuren: Bruno, Mutter, Maria

Bruno entdeckt, dass Maria seine Sachen in eine Tasche packt und fragt seine Mutter, ob er denn unartig gewesen sei, sodass er weggeschickt werde. Seine Mutter erklärt ihm, dass die ganze Familie aufgrund der Arbeit seines Vaters umziehen müsse. Bruno, der sich in seinem Zuhause sehr wohl fühlt und viele Freunde hat, will nicht weg. Er liebt auch das Haus der Familie, obwohl in letzter Zeit abends stets alle Lichter ausgeschaltet werden müssen. Doch Mama erklärt ihm, das müssten sie zu ihrer Sicherheit tun.

### Kapitel: Das neue Haus

Figuren: Bruno, Mutter, Maria

Die Familie kommt im neuen Haus an, das mit seinen drei Stockwerken wesentlich kleiner ist, als das gewohnte. Neben der eigenen Dienerschaft sind außerdem drei neue Diener im Haus. Bruno bittet seine Mutter, doch wieder in das alte Heim zurückzukehren. Diese gibt ihm aber zu verstehen, dass er sich mit dem neuen Zuhause abfinden müsse. Als Bruno gemeinsam mit Maria die Sachen in sein neues Zimmer räumt, bemerkt er, dass ein Soldat aus dem Büro des Vaters kommt, welcher ihm kurz zunickt. Bald schaut Bruno aus dem Fenster, doch ihm wird bei diesem Anblick ganz unwohl zumute.

### Kapitel: Der hoffnungslose Fall

Figuren: Bruno, Gretel

Bruno besucht seine Schwester Gretel in deren Zimmer. Trotz des ewigen Zwists zwischen den beiden sind sie sich darüber einig, das neue Haus nicht zu mögen und so schnell wie möglich nach Berlin zurückzuziehen. Gretel ist sich sicher, das Haus werde gemütlicher, wenn sie es etwas herrichten würden. Der Vater hätte ihr erzählt, das Haus heiße Aus-Wisch und konnte von den vorherigen Bewohnern nicht mehr renoviert werden, da diese rasch hätten ausziehen müssen. Bruno fügt hinzu, dass er die Nachbarskinder, die er durch das Fenster gesehen hat, bestimmt nicht nett finden werde. Als Gretel auch einen Blick hinauswirft, weiß sie, wovon Bruno geredet hat.

### Kapitel: Was sie durch das Fenster sahen

Figuren: Bruno, Gretel

Gretel und Bruno entdecken hinter dem Fenster viele Menschen aller Altersgruppen. Sie leben in hässlichen Baracken und sehen schmutzig aus. Deshalb ist Gretel davon überzeugt, dass sie sich nie waschen. Das findet sie so abstoßend, dass sie ganz gewiss nichts mit diesen Menschen zu tun haben will. Die Geschwister überlegen, ob die Leute vielleicht so aussehen, weil sie auf dem Land sind und nicht mehr in der Stadt. Da es jedoch keine Tiere gibt, hält Bruno es für unwahrscheinlich, dass es sich um einen Bauernhof handelt. Einige Soldaten laufen auch dort herum und brüllen gerade eine Gruppe von Kindern an, die sich in einer Reihe aufstellen soll. Gretel vermutet, dass sie irgendetwas einüben. Dabei übersieht sie geflissentlich, dass manche der Kinder weinen. Bruno überlegt später, warum wohl alle Menschen bei den Baracken das Gleiche anhaben, einen gestreiften Pyjama und eine gestreifte Kappe.

---

## GRETEL

Gretel ist mit ihren zwölf Jahren älter als Bruno und gibt sich gerne als allwissende große Schwester. Tatsächlich aber versteht sie die Situation genau so wenig wie ihr Bruder (vgl. S. 45ff.) Sie nimmt jedoch die Ideologie, die vom Vater, von Oberleutnant Kotler und vom Hauslehrer Liszt vorgelebt wird, selbstverständlich an. Gegenüber Oberleutnant Kotler verhält sie sich immer besonders kokett (vgl. S. 94) und möchte auch dem Furor und seiner Frau gefallen (vgl. S. 151). Eifrig verfolgt sie die Meldungen in der Zeitung und steckt kleine Nadeln auf die Weltkarte, um den Verlauf des Krieges zu verfolgen (vgl. S. 224). Lediglich als Oberleutnant Kotler Pavel respektlos behandelt, ist sie kurz betreten (vgl. S. 98), bleibt dem Soldaten jedoch weiterhin zugetan. Gegenüber der Hausangestellten Maria verhält sie sich wenig höflich, sondern nutzt genüsslich die ihr durch ihre Familie verliehene Stellung aus (vgl. S. 82f.). Darin lässt sich in gewisser Weise eine Parallele zu den Soldaten im Lager erkennen, die ihre Stellung und Macht auf besonders abartige Art ausnutzen.

---

## OBERLEUTNANT KOTLER

Oberleutnant Kotler geht im Haus von Brunos Familie ein und aus und ist ein wichtiger Vertrauter des Vaters. Seine Aufgabe besteht in der Lagerüberwachung. Andeutungen Schmuels zufolge ist er auch an Hinrichtungen beteiligt. Bruno beobachtet einmal, wie Oberleutnant Kotler einen bellenden Hund erschießt (vgl. S. 202). Sein Verhalten gegenüber Pavel und Schmuel ist herrisch. Dabei wird deutlich, dass ihm dieser Umstand gefällt. Aus der Macht über andere zieht er Selbstbestätigung (vgl. S. 97f.). Kotlers Vater, ein Literaturprofessor, verließ Deutschland 1938, um in die Schweiz zu emigrieren (S. 181f). Als Brunos Vater während eines gemeinsamen Abendessens davon erfährt, ist Kotler das sehr unangenehm. Er weicht weiteren Fragen aus und distanziert sich von seinem Vater. Zu seiner Fassung findet er dadurch zurück, dass er Pavel, der Wein über Kotlers Uniform verschüttet hat, angehen kann und somit sein Machtgefühl wieder herstellt (vgl. S. 185).

---

## Vater

Über den Vater erfährt der Leser das Meiste nur zwischen den Zeilen. Seine Arbeit ist sehr wichtig und der „Furor“ hat „Großes mit ihm vor“ (S. 10). Sehr wahrscheinlich ist, dass er als Kommandant das Lager befehligt, womit er für Hunderttausende Morde verantwortlich ist. Er unterstützt die Ideologie des Regimes nach Kräften und geht in ihr auf. So erklärt er Bruno, dass die Menschen hinter dem Zaun „keine Menschen“ (S. 69) seien, „jedenfalls nicht in dem Sinn, wie wir den Begriff verstehen“ (S. 70). Trotz dieser Einstellung und seiner abartigen Arbeit wird er nicht als Mörder dargestellt, sondern als liebender Familienvater. Als er erfährt, wie viel Bruno schon vom Lager gesehen hat, beschließt er, dass die Kinder mit ihrer Mutter nach Berlin zurückziehen sollen, da er seinen eigenen Sohn vor dem schützen möchte, was im Lager passiert (vgl. S. 238). Nach Brunos Tod ist der Vater verzweifelt. Es ist ihm egal, was mit ihm passiert. Vermutlich kommt er in Haft (vgl. S. 266).



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"Der Junge im gestreiften Pyjama" von John Boyne -  
Charakterisierung und Inhaltserläuterung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

